

# BN PFAFFENHOFEN

## Amphibienbericht der Saison 2007

### Die Kröte

Wenn die blanke Sonne sich verschlüpft,  
kriecht die Kröte aus dem Loch und hüpf.  
Wenn ich ihr begegne ab und an,  
Schaut sie mich mit goldenen Augen an.

(Josef Guggenmos)



### Vorwort mit Danksagungen

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten und anschließend zum Teil ihr sauer verdientes Stundenhonorar an uns zurück spendeten, damit immer so viel Geld im Topf ist, dass wir (genau wie Hermann Kaplan vor Jahren) im Antrag für das Landschaftspflegeprogramm ruhigen Gewissens schreiben konnten: „Die Vorfinanzierung ist gesichert.“  
Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt; an Herrn Landrat Rudi Engelhard und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter <http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de>. Weitere interessante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an geeigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung, braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensivst betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: *über* die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung und der bleibend wichtigen Dokumentation. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden.

PS: Tipps, Anregungen aber auch Kritik zu unserem Amphibienbericht an:

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Pfaffenhofen

Riederweg 6

85276 Pfaffenhofen

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
1	Vorwort mit Danksagungen	1
2	Amphibienübergänge	4
<b>2.1</b>	<b>Gesamtüberblick</b>	<b>4</b>
2.2	Tabelle „Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen“	9
2.3	Die Übergänge im Einzelnen	11
2.3.1	Güntersdorf	11
2.3.2	Haushausen	13
2.3.3	Herrnrast	15
2.3.4	Kreutenbach	16
2.3.5	Manching	17
2.3.6	Nötting	18
2.3.7	Ottersried	20
2.3.8	Priel / Purrbach	21
2.3.9	Rohr / Waal	22
2.3.10	Scheyern	23
2.3.11	Wangen	24
2.3.12	Zweckhof	25
3	Anhang	26
3.1	Liste der Übergangsbetreuer	26
3.2	Linksammlung	27
3.3	Tabellarischer Gesamtüberblick 2006	28
3.4	Technische Angaben	29
3.5	Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven	30
3.6	Technische Hinweise von Ludwig Heintl	31
3.7	Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern	31

**2 Amphibienübergänge**

**2.1 Gesamtüberblick**

An den von uns betreuten Übergängen wurden in diesem Jahr 4889 Lurche gesammelt. Heuer begann die Laichsaison bedingt durch den milden Winter so früh wie noch nie, Mitte bis Ende Februar. Fast alle Zäune waren zu diesem Zeitpunkt schon aktiviert. Das Wetter unterbrach dann aber die frühe Wanderung der Amphibien durch immer wieder auftretende Kälteperioden. Insgesamt ging die Anzahl der gesammelten Tiere gegenüber dem Vorjahr um 27% zurück.

Der Übergang Wangen wurde nicht mehr betreut.

Standort	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	Teichmolche	SUMME				
Güntersdorf	50	285	0	0	91	105	219	151	360
Haushausen	151	125	16	47	40	119	34	36	241
Herrnrast	612	1060	0	0	17	22	0	0	629
Kreutenbach	584	227	0	0	19	2	4	1	607
Manching	101	178	0	0	0	0	0	0	101
Nötting	544	483	9	3	2	0	1	2	556
Ottersried	244	82	0	0	0	0	0	0	244
Priel	627	1722	11	33	6	34	7	28	651
Rohr	1225	1439	2	0	16	6	2	1	1245
Scheyern	33	20	0	2	1	0	0	0	34
Wangen	0	118	0	3	0	2	0	0	0
Zweckhof	220	343	1	0	0	2	0	0	221
<b>SUMME</b>	<b>4391</b>		<b>39</b>		<b>192</b>		<b>267</b>		<b>4889</b>

Tab.1: Anzahl der registrierten Lurche an den im Jahr 2007 intensivst betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen (Vorjahreszahlen in 2. Spalte)

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung durch den BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Waren es anfangs nur 1-2 Übergänge, so ging die Zahl im Jahr 1986 sprunghaft nach oben. Eine Zeit lang pendelte sie sich bei etwa 18 ein. Aktuell werden noch 11 Übergänge betreut.

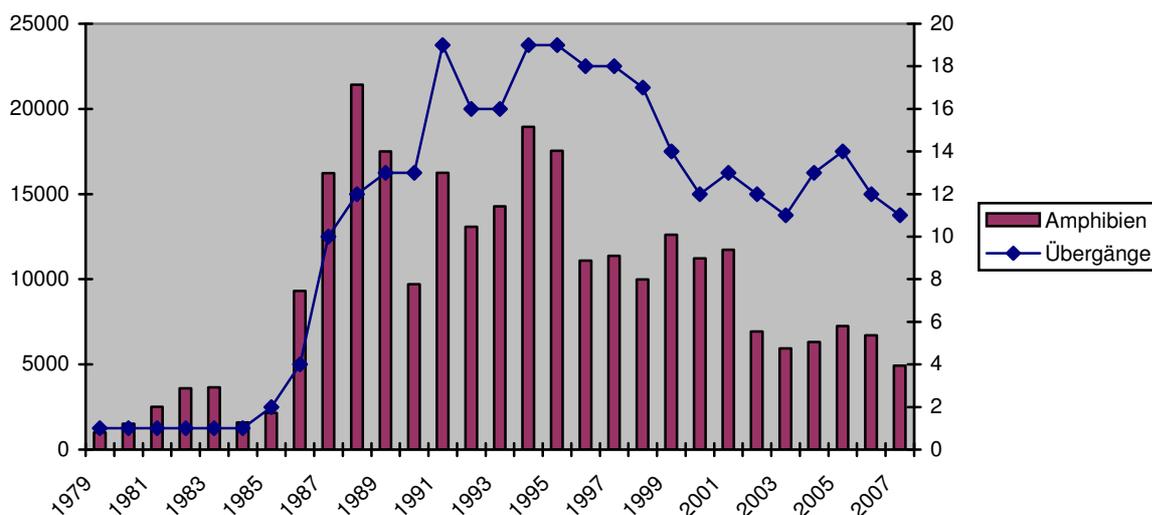


Abb. 1: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen in Relation zur Anzahl der in den Jahren betreuten Übergänge.

Weiterhin zeigen sich die bereits in den Vorjahren erwähnten Langzeiterfolge: Die intensive Betreuung zahlreicher Übergänge konnte eingestellt werden, da die eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den

Lurchen angenommen wurden. Dennoch ist dort eine weitere Beobachtung angebracht und vor allem eine adäquate Biotoppflege notwendig.

Es muss allerdings auch festgestellt werden, dass für manche Übergänge einfach nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind, um die Lurche wie früher einfach nur über die Straße zu tragen. Diese Art der Hilfe ist vielleicht die kostengünstigste, aber eben auch die arbeitsintensivste. Gegebenenfalls teurer, aber auf lange Sicht sicher hilfreicher für die auch in unserem Landkreis zum Teil vom Aussterben bedrohten Lurcharten ist die Schaffung von verschiedenartigsten Laichbiotopen, die nah genug beieinander liegen, sodass die Lebensräume der verschiedenen Lurchpopulationen miteinander vernetzt sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass es bei den Lurchen keine feste, lebenslange Bindung an *einen* Laichplatz gibt. Die jährlich erneute Wahl des Laichbiotops hängt vielmehr von den verschiedensten Kriterien ab:

- von dessen Lage (Entfernung zum Sommer- bzw. Winterlebensraum),
- vor allem aber von dessen Beschaffenheit und Qualität (jede Lurchart bevorzugt eine eigene Art von Gewässer - von der Pfütze bis hin zum großen, tiefen Weiher - und nimmt nur in Ermangelung dieser idealen Bedingungen ggf. auch andere Gewässer an),
- und manchmal natürlich auch vom Zufall.

### Fischteichstruktureicher

	strukturarmer Fischteich	strukturreicher Fischteich	strukturreicher, extensiv genutzter Teich	klassischer Tümpel schattig	klassischer Tümpel sonnig	Pfütze, Wagenspur mit Vegetation	vegetationslos e. vollsonnige Pfütze	Bachoberlauf
Rot geschrieben = steht auf der Roten Liste Bayern								
Alpensalamander								
Feuersalamander					x			xx
Kammolch		x	xx		x			
Bergmolch		x	x	x	x	x		
Teichmolch		x	x		x	x		
Fadenmolch		x	x	x	x	x		
Geburtshelferkröte			xx					
Gelbbauchunke					x	xx		
Knoblauchkröte		x	xx		x			
Laubfrosch		x	xx		x			
Erdkröte	x	x	x		x			
Wechselkröte						xx		
Kreuzkröte						x	xx	
Teichfrosch		x	xx		x			
Seefrosch	x	x	xx					
Kl. Wasserfrosch								
Springfrosch			x		xx			
Moorfrosch			xx		x			
Grasfrosch		x	xx		x	x		

### Fischteich

X = kommt hier vor

XX = bevorzugter Gewässertyp

© [http://amphibien.bund-](http://amphibien.bund-naturschutz.de)

[naturschutz.de](http://amphibien.bund-naturschutz.de)

Tab.2: Welche Lurche können mit welchem Gewässertyp unterstützt werden?

Bei der Anlage neuer Laichbiotope sollte auf diesen Bedarf an Vielfalt unbedingt Rücksicht genommen werden. Je konkurrenzloser ein Gewässer für eine bestimmte Art ist, um so größer ist seine Attraktivität. Ein Fischbesatz ist aber vor allem für die am stärksten gefährdeten Arten negativ.

	fischungeeignete Fortpflanzungsgewässer	unempfindlich	geringe Empfindlichkeit	mittlere Empfindlichkeit	hohe Empfindlichkeit
Alpensalamander	x				
Feuersalamander	(x)				
Kammolch					x
Bergmolch			x		
Teichmolch			x		
Fadenmolch			x		
Geburtshelferkröte					x
Gelbbauchunke	x				
Knoblauchkröte				x	
Laubfrosch				x	
Erdkröte		x			
Wechselkröte	x				
Kreuzkröte	x				
Teichfrosch					x
Seefrosch			x		
Kl. Wasserfrosch			x		
Springfrosch				x	
Moorfrosch					x
Grasfrosch				x	

### Fischteich

© <http://amphibien.bund-naturschutz.de>

Tab.3: „Fischempfindlichkeit“ von Amphibien

Eine möglichst enge Vernetzung von Laichbiotopen und den sie umgebenden Lurchlebensräume ist anzustreben. Oft gibt es in der Umgebung möglicher Laichgewässer keine geeigneten Landlebensräume und Winterquartiere für die Lurche mehr, hier gibt es noch viel zu tun.

Als weitere Trend muss festgehalten werden, dass die immer mehr angelegten und großzügig dimensionierten Regenrückhaltebecken als Anziehungspunkte für Amphibien zu werten sind. Zunehmend erreichen uns Hilferufe aus der Bevölkerung, wenn in der Nähe solcher Rückhaltebecken, die immer in Straßennähe angelegt werden, im Frühjahr die Krötenwanderung beginnt. Leider sind wir nicht in allen Fällen in der Lage, darauf zu reagieren. Dort, wo sich ehrenamtliche Helfer vor Ort finden, sind wir meist gerne bereit, mit Rat und Material zu helfen. Oft ist dies aber aus den oben genannten Gründen nicht möglich. Die Aufstellung von Warnschildern, die auf die Krötenwanderung aufmerksam machen, kann nur als „Notpflaster“ gewertet werden, da dadurch nicht wirklich Amphibien gerettet werden.

Da sich durch unsere Amphibienschutzmaßnahmen im Laufe der letzten Jahren bestimmte Populationen so gut erholt haben, dass sie nicht mehr auf der Roten Liste geführt werden, muss man die intensiven Maßnahmen an betreuten Übergängen, wo fast „nur“ Erdkröten gesammelt werden, überdenken.

Wie in all den Jahren zuvor ist der Anteil der Erdkröten (Abb. 2) an den Übergängen weiterhin überwältigend hoch.

Während der Grasfrosch auf der Roten Liste als potenziell gefährdet geführt werden, gehören Bergmolch, Teichmolch und Erdkröte in Bayern zu den ungefährdeten Arten. Darum ist es eine Überlegung wert, ob ein intensiver Arbeitseinsatz an Übergängen, wo wir nur sie antreffen (Manching, Ottersried) bzw. fast nur sie (Herrnast, Kreutenbach, Nötting, Rohr, Scheyern, Zweckhof) zu rechtfertigen ist.

Wir sind der Meinung, das man das Eine tun kann, ohne das Andere zu lassen. Arten der Roten Liste wollen wir, wo wir nur können, verstärkt helfen, ohne dabei „alte Freunde“ ganz aufzugeben, solange unsere personellen Möglichkeiten uns dies erlauben und die finanzielle Situation nicht noch schwieriger wird. Eine Überlegung muss auch bei Naturschützern beachtet werden, nämlich ob nicht der Schutz er einen Art (Erdkröte) nicht den Lebensraum anderer Amphibienarten einschränkt bzw. besetzt.

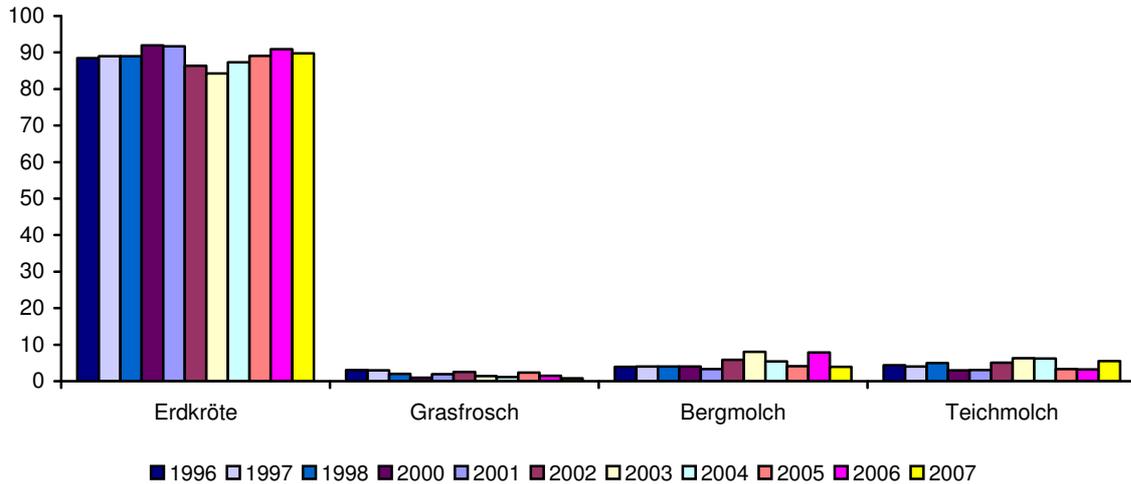


Abb. 2: Anteil der an den Übergängen betreuten Amphibienarten.

Die Übergänge in unserem Landkreis variieren voneinander beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatten die Übergänge Güntersdorf und Haushausen verhältnismäßig viele Molche. Der Rückgang der Grasfrösche scheint nicht aufzuhalten sein. An manchen Übergängen tauchen sie gar nicht mehr auf. Die Populationen scheinen sich nicht mehr zu erholen. Die Hoffnungen des letzten Jahres haben sich 2007 nicht fortgesetzt, wir registrieren wieder einen deutlichen Rückgang der Grasfrösche.

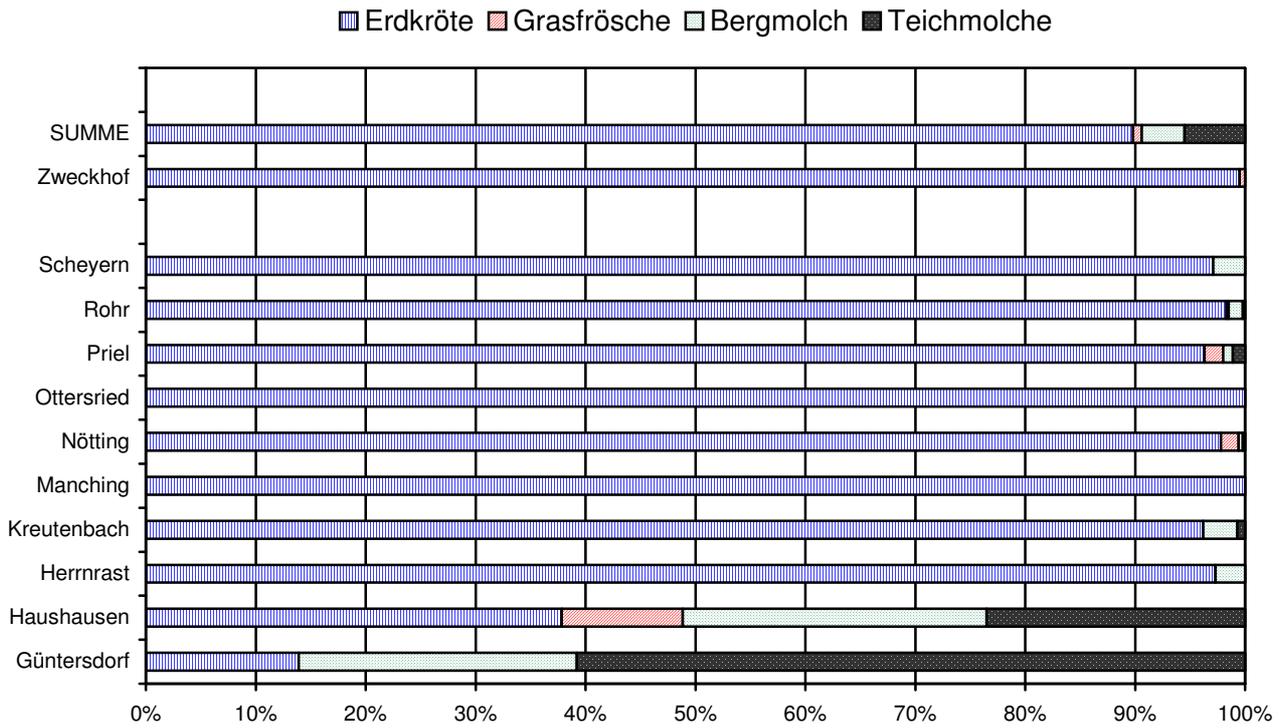


Abb. 3: Prozentuales Sammelergebnis der vier Arten in der Saison 2007 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

Gesamtzahlen von 1979 bis 2007:

1979-1993	133813
1993-2007	141391
	<b>275204</b>

Insgesamt haben wir seit 1979 mehr als 275 000 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, ein großer Erfolg für den BN Pfaffenhofen, der nur möglich ist dank unserer vielen freiwilligen Helfer.

*Folgende Seite: Tab. 4: Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen*

Anzahl der registrierten Amphibien von 1979 bis 1993:

	Summe	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Nötting	31001	1013	1513	2518	3597	3660	1505	877	898	942	3867	4092	2766	991	707	2055
Scheyern	2081	0	0	0	0	0	80	330	379	186	346	138	106	245	45	226
Agelsberg	10608	0	0	0	0	0	0	950	1544	1752	2196	2082	762	687	411	224
Priel	37918	0	0	0	0	0	0	0	6486	7806	6106	4472	0	4625	4727	3696
Jetzendorf	1602	0	0	0	0	0	0	0	0	650	253	94	237	152	216	0
Rohr/Waal	11468	0	0	0	0	0	0	0	0	1867	1671	1959	1549	1782	1056	1584
Lohwinden	2568	0	0	0	0	0	0	0	0	377	336	186	398	479	0	792
Unterpindhart	3470	0	0	0	0	0	0	0	0	1028	714	476	627	294	252	79
Güntersdorf	4607	0	0	0	0	0	0	0	0	1304	706	689	344	554	542	468
Herrnast	2937	0	0	0	0	0	0	0	0	311	897	0	262	831	297	339
Siebenecken	8792	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2499	1150	679	2015	1443	1006
Kreutenbach	4644	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1866	1065	991	155	257	310
Haushausen	1612	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93	409	332	313	465
Weiherhaus	3339	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1006	585	1079	224	445
Zweckhof	2668	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	728	963	977
Thalhof	1137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	654	234	249
Wangen	3174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	593	1277	1304
Straßhof	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	20	0
Steinkirchen	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0
Weißes Kreuz	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37	0
Manching	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86
Niederlauterbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hettenshausen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ottersried	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	133813	1013	1513	2518	3597	3660	1585	2157	9307	16223	21457	17502	9715	16240	13021	14305
Zahl der Übergänge		1	1	1	1	1	2	3	4	10	12	13	13	19	18	17

Anzahl der registrierten Amphibien von 1993 bis 2007:

	Summe	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Nötting	25256	3305	4311	3104	1870	2212	3074	2155	1762	967	607	693	692	504	590	0
Scheyern	807	119	104	24	105	46	64	58	14	72	31	51	97	22	34	0
Agelsberg	1153	240	271	354	174	113	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Priel	14035	2253	920	572	385	443	779	796	1129	1101	1580	956	1304	1817	651	0
Jetzendorf	155	121	34	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0
Rohr/Waal	25601	3294	2401	949	1288	1126	2132	3030	3770	1319	1274	1393	2179	1446	1245	0
Lohwinden	4237	931	1175	632	857	460	182	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unterpindhart	306	78	69	70	89	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Güntersdorf	9535	711	529	799	850	844	1283	882	864	740	534	543	415	541	360	0
Herrnrast	8370	738	783	513	743	983	659	504	311	497	472	452	633	1082	629	0
Siebenecken	5651	1191	1260	877	894	745	643	11	30	0	0	0	0	0	0	0
Kreutenbach	2969	788	980	331	332	150	0	0	0	0	0	0	158	230	607	0
Haushausen	8907	523	435	636	752	1221	862	912	1167	278	851	366	577	327	241	0
Weiherrhaus	7309	835	848	327	801	463	1049	1214	698	304	378	362	30	0	0	0
Zweckhof	8166	1736	1326	553	1027	399	418	621	418	255	141	586	341	345	221	0
Thalhof	513	359	13	141	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wangen	10920	1379	1577	1047	855	648	716	931	1317	1226		720	381	123	0	0
Straßhof	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steinkirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißes Kreuz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Manching	1134	78	88	24	81	15	42	33	157	169	65	107	97	178	101	0
Niederlauterbach	1009	35	177	180	138	149	227	0	103	0	0	0	0	0	0	0
Reisgang	147	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91	56	0	0	0
Hettenshausen	206	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	206	0	0	0
Ottersried	82	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82	244	0
Summe	136468	18714	17301	11133	11241	10017	12130	11147	11740	6928	5934	6320	7166	6697	4923	0
Zahl der Übergänge		19	19	18	17	16	14	12	13	12	10	12	14	12	11	

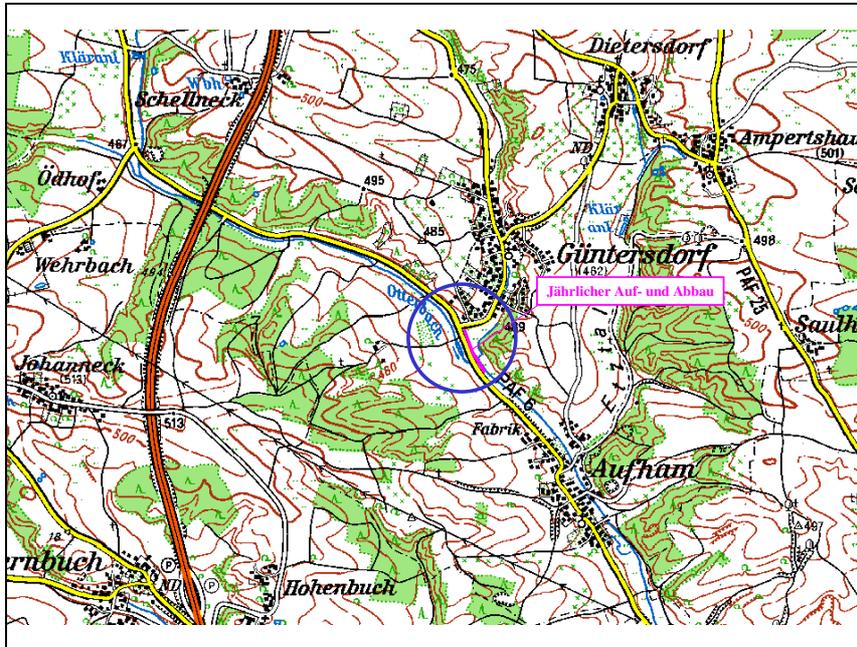
## 2.3 Die Übergänge im Einzelnen <sup>1</sup>:

### 2.3.1 GÜNTERSDORF

Betreuer: Josef Maier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 240 m, nördl. der Straße

Der Teich liegt auf Gemeindegrund.



Die Krötenpopulation hat sich leider wieder negativ entwickelt. Die Anzahl der Bergmolche ging leicht zurück. Die Teichmolchpopulation ist stark angestiegen. Der Weiher wurde vor 3 Jahren ausgebaggert. Es ist sehr wenig Wasser im Weiher, da er immer wieder ausläuft. Es muss überlegt werden, ob ein Anstauen oder Ausbaggern Abhilfe schaffen kann.

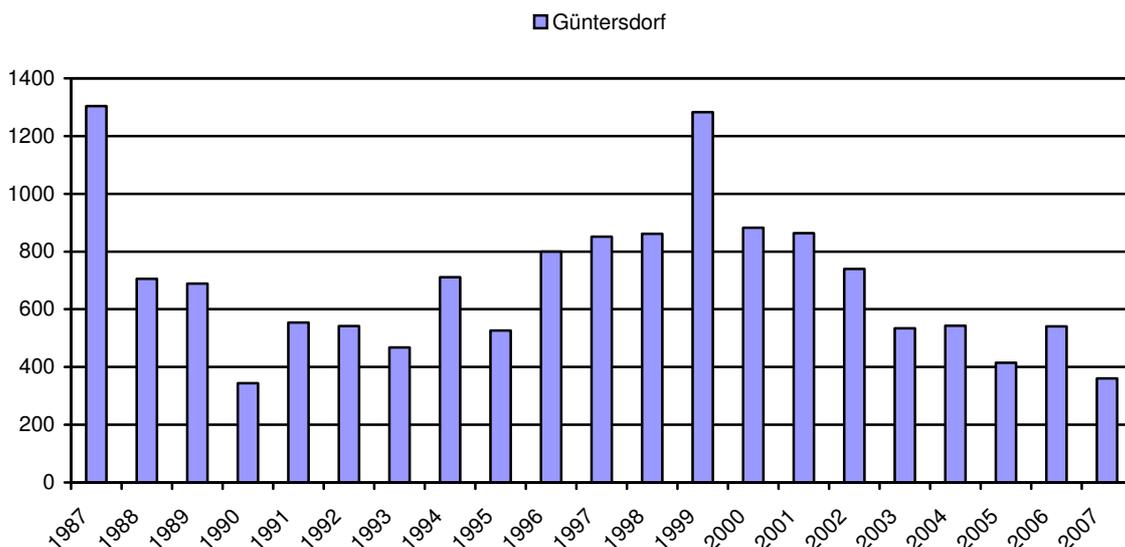


Abb. 4: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Güntersdorf im Jahr 1987 registrierten Amphibien

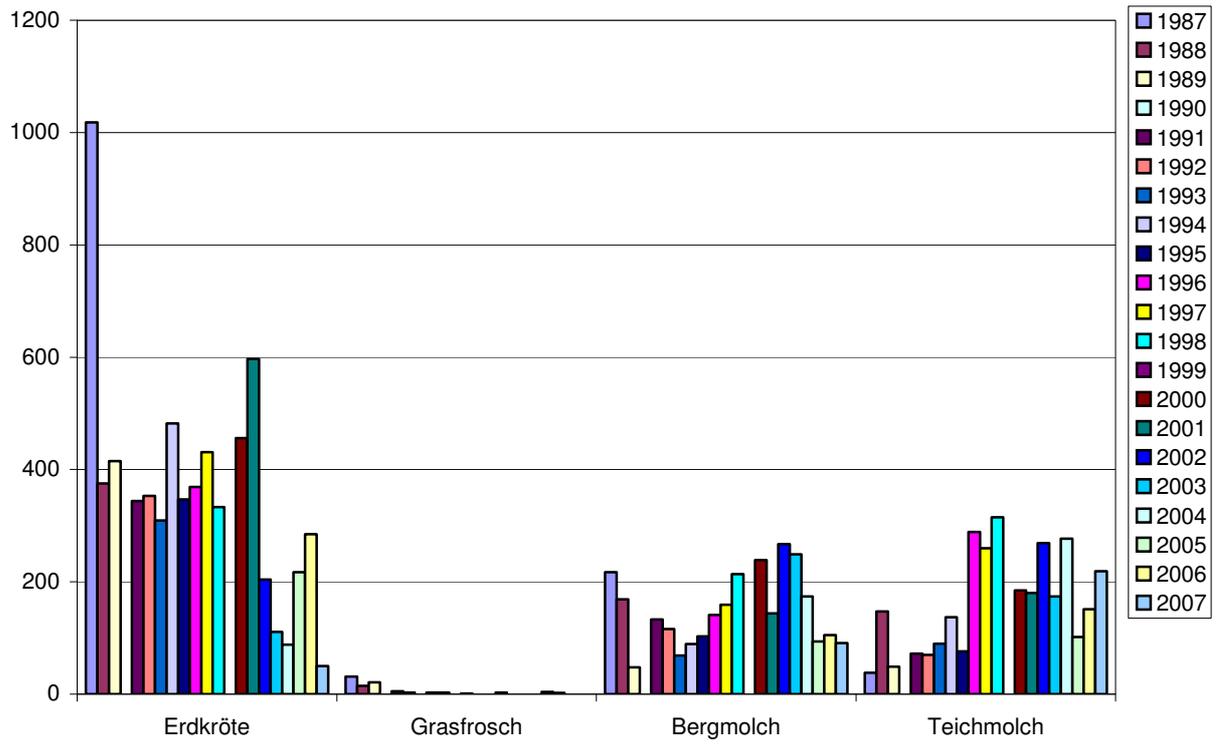


Abb. 5: Die Amphibia-Arten am Übergang Güntersdorf

### 2.3.2 HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200 m, zzgl. 50m Wechselzaun

Westliche Seite: seit 2006 Betondauerzaun mit Krötentunnel

Zufahrtstraße zum Weiher mit Gitterrost

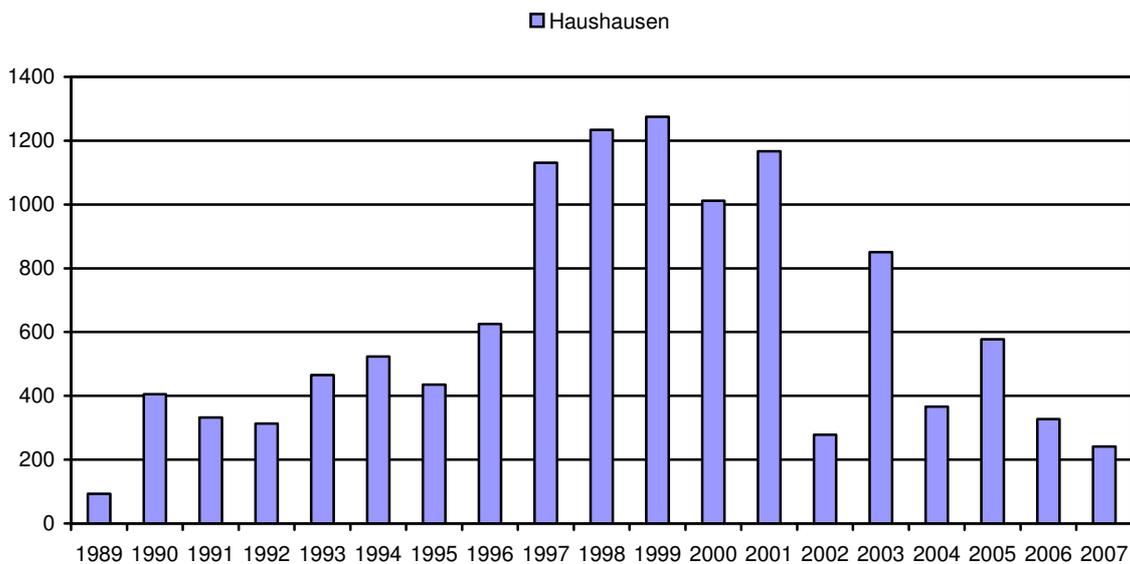
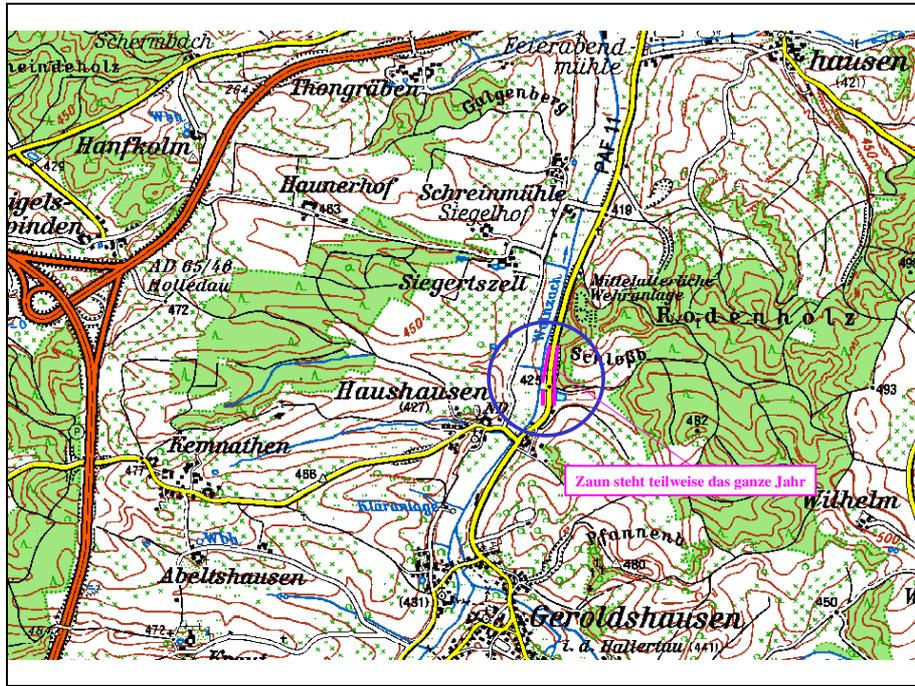


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Haushausen im Jahr 1989 registrierten Amphibien

Am Übergang Haushausen nahm die Individuenzahl wieder ab Sie befindet sich nun auf den tiefen Niveau von 2002.

Das Gelände rund um den neuen Zaun ist sehr stark verdichtet, so dass das Wasser sich teilweise in den Eimern staut. Dies erklärt vielleicht teilweise den Rückgang der Fangzahlen. Es wird auch schwierig bleiben, festzustellen, wie viele Amphibien den Tunnel nutzen und somit aus dem Zählraster herausfallen. Der Versuch die Tiere, die diesen Weg nutzen, gesondert zu zählen, brachte keine neuen Erkenntnisse. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Population wieder erholen kann. Bedenklich ist auch der starke Rückgang der Bergmolchpopulation in diesen Jahr ( - 60%). Die Teichmolchpopulation hat sich als konstant erwiesen. Die Anzahl der Grasfrösche nahm leider wieder ab.

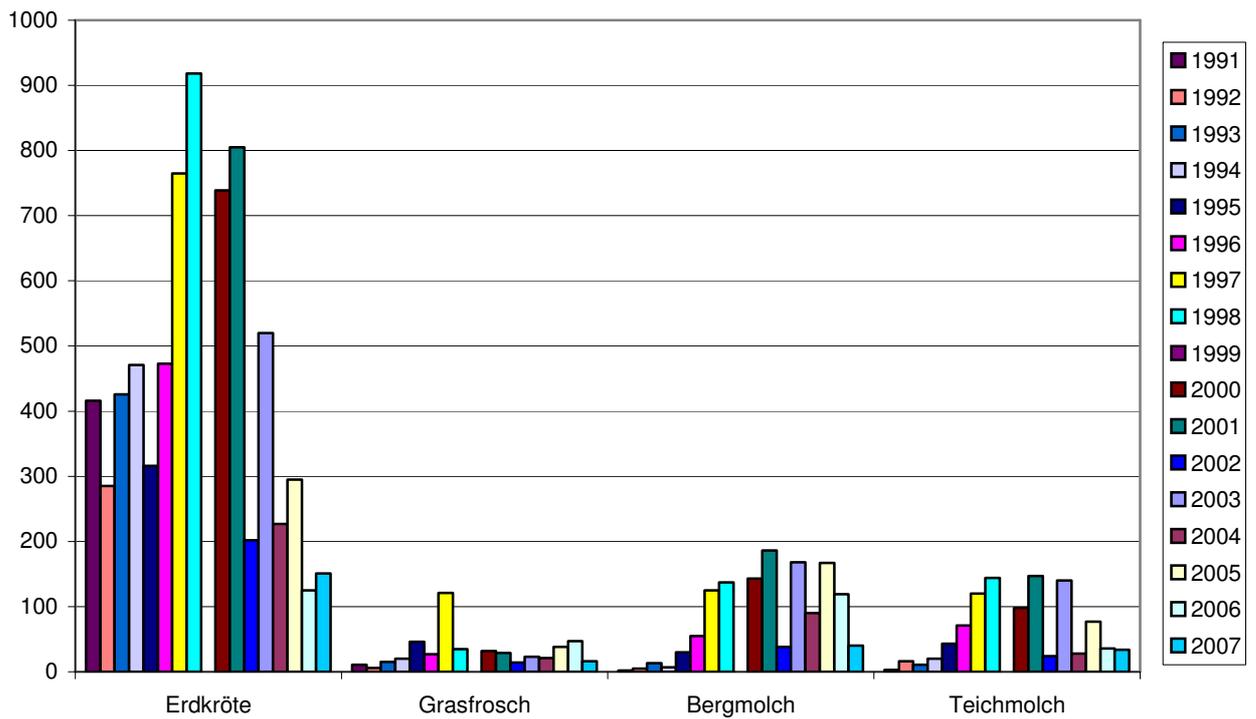


Abb. 7: Die Amphibia-Arten am Übergang Haushausen



### 2.3.4 KREUTENBACH

Hermann Kaplan schaute stichprobenartig in Kreutenbach nach. Der Übergang hat leider keinen festen Betreuer.

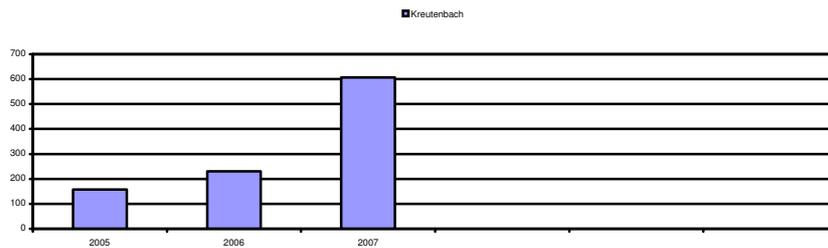
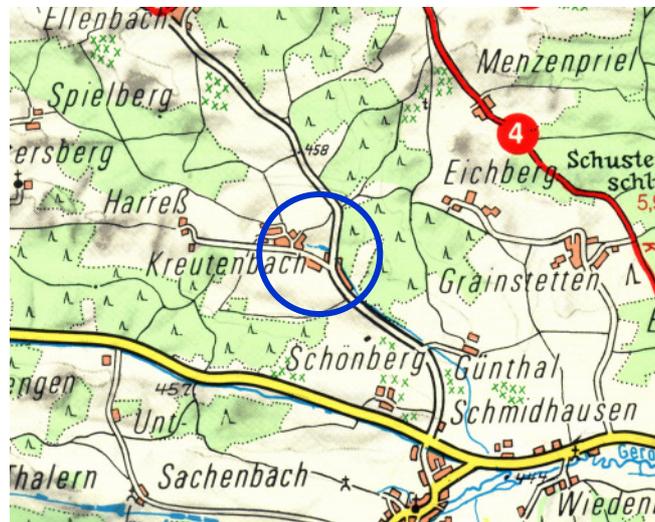


Abb. 9: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Kreutenbach im Jahr 2004 registrierten Amphibien

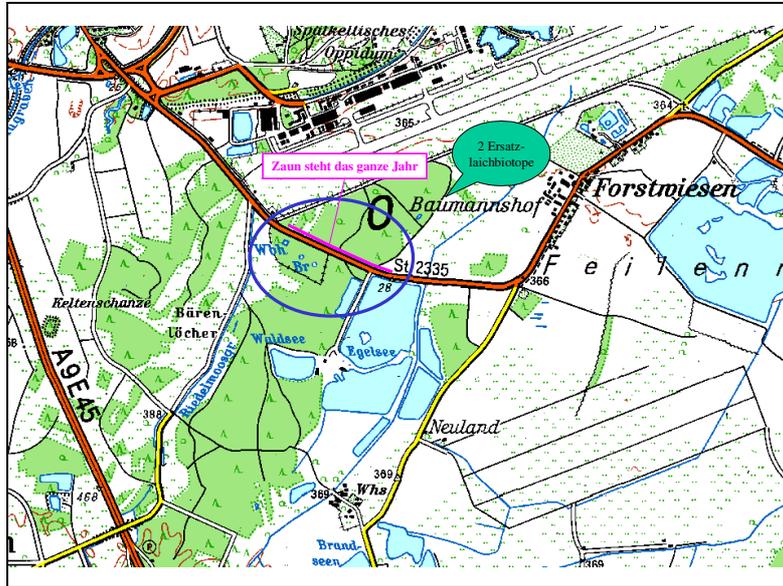
Der Übergang wurde dieses Jahr regelmäßiger betreut. Die stark erhöhte Individuenzahl spricht für eine genauere Betreuung.

Heuer haben alle 6. Klassen des Schyregymnasiums dort gesammelt und so lebendige Biologie betreiben.

### 2.3.5 MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge:250m



Heuer fielen die Krötenzahlen auf das Niveau von 2005 zurück.

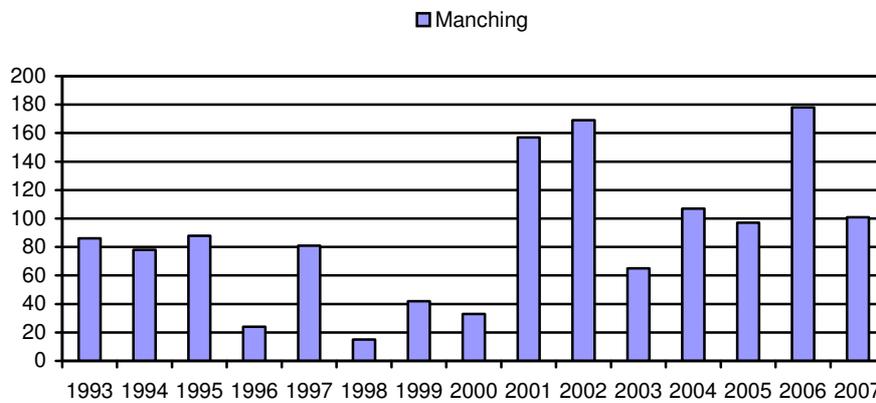
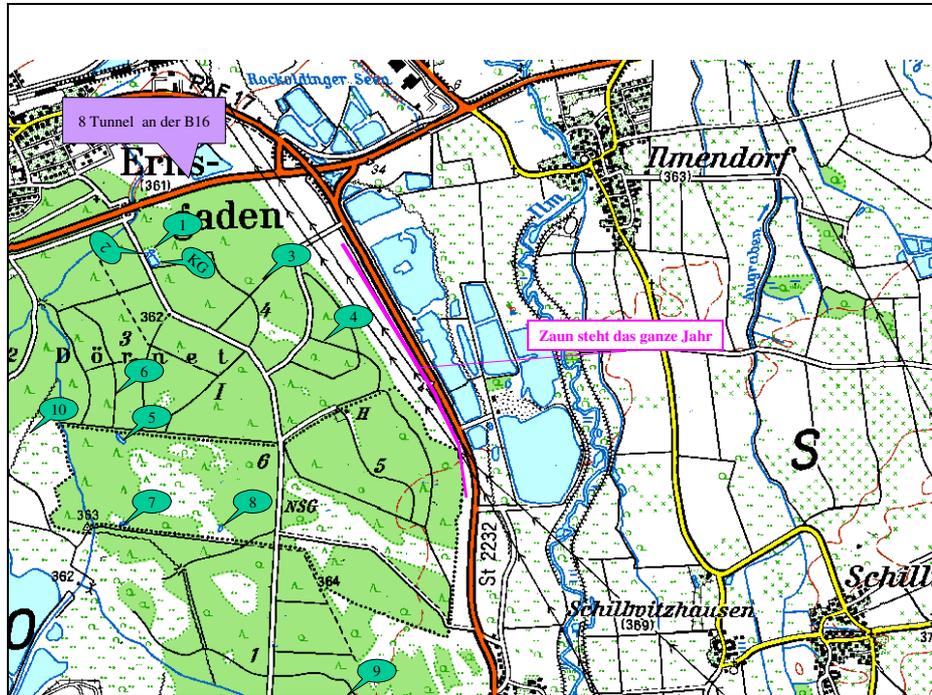


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Manching im Jahr 1993 registrierten Amphibien

## 2.3.6 NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger und sein Team

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 1500m



### 1. Amphibienwanderung

Die Amphibienwanderung begann in diesem Jahr zum frühesten Zeitpunkt der letzten 15 Jahre, nämlich am 13. Februar. Die Wanderung verteilte sich auf 5 Phasen, 15. 2., 1.3., 8.3., 19.3. und 31.3.

Insgesamt wanderten heuer 590 Amphibien ( 544 Erdkröten, 43 Frösche, 3 Molche); Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Wanderer wieder leicht an.

Der sehr milde Winter ermöglichte den Amphibien ein frühes Aufsuchen der Laichgewässer, die fast durchwegs eisfrei geblieben waren. Insgesamt gesehen wurden die Ersatzlaichbiotope erneut sehr gut von den Amphibien angenommen.

Der Aufbau des Krötenzauns durch das Straßenbauamt erfolgte vom 12.-15.März. Der Zaun wurde mit großer Sorgfalt aufgebaut. Leider wurde während der Saison ein Zaunstück am Nordende gestohlen.

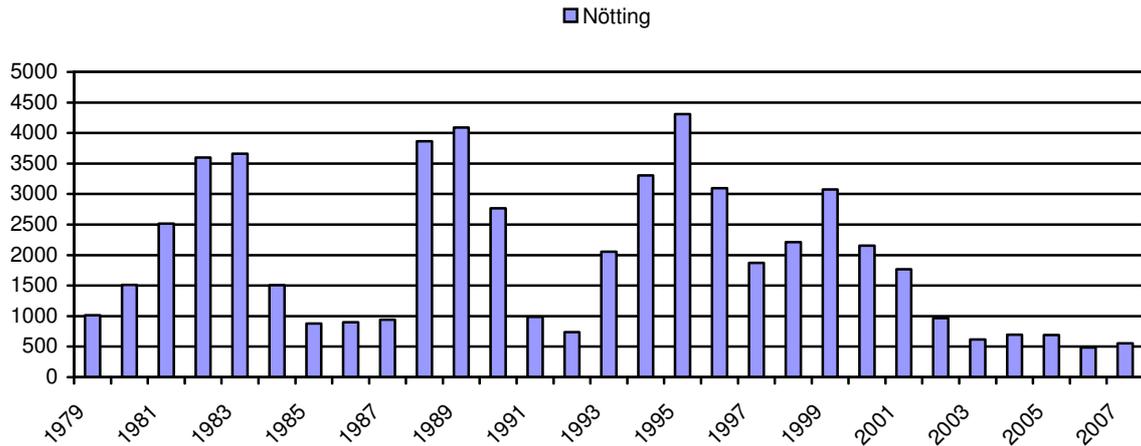


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting.

## 2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Art *Carabus nemoralis* (Hainlaufkäfer), *C.granulatus*, *C.convexus* (Kurzgewölbter Laufkäfer) zu beobachten.

## 3. Ausblick

Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstraße weiterhin an und wird wohl auch in Zukunft den Einsatz von Sammlern nötig machen.

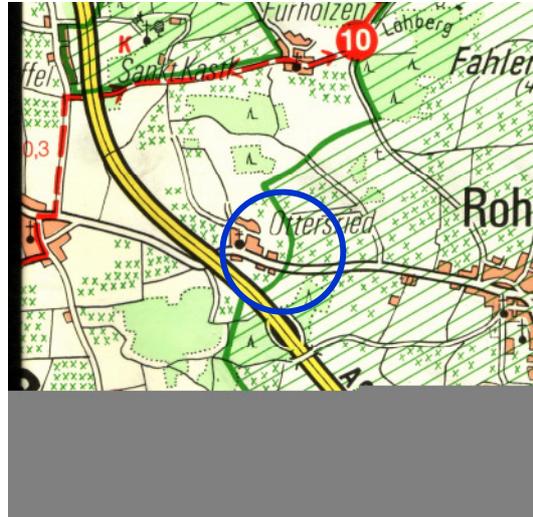
Dankenswerterweise hat sich Frau Huber wieder bereit erklärt, mit einer Schulklasse Pflegearbeiten an einem Biotop (W 9) durchzuführen. Herzlicher Dank gebührt auch den freiwilligen Sammlern, die bereits seit Jahren gerne ihre Freizeit für den Amphibienschutz opfern.

### 2.3.7 OTTERSRIED / ROHRBACH

Betreuerin: Martina Körner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun einseitig

Länge: 300m



Aufgrund der vielen überfahrenen Kröten während der Laichzeit wird seit 2006 versuchsweise an der Straße nach Ottersried am Ortsausgang von Rohrbach auf einer Straßenseite ein Fangzaun errichtet.

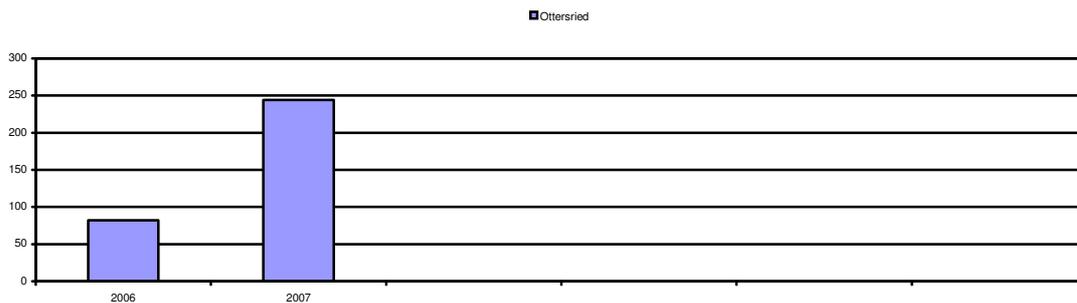


Abb. 12: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 2006 registrierten Amphibienarten am Übergang Ottersried

Der Zaun wurde dieses Jahr schon sehr frühzeitig aufgebaut, um die gesamte Laichzeit abzudecken. Diesmal wurde eine längere Strecke abgefangan.

Während der Sammelzeit wurden noch einige Kröten überfahren, so das daraus zu schließen ist, das der Zaun noch nicht optimal ausgerichtet ist. Die höhere Individuenzahl zeigt jedoch, dass ein Krötenzaun an dieser Stelle notwendig ist.

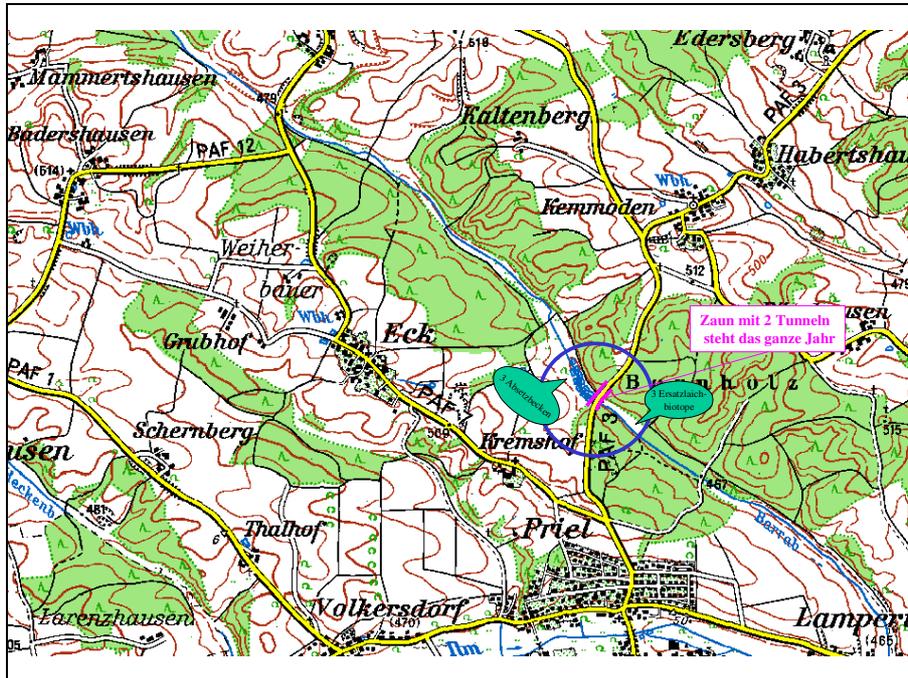
Anziehungspunkt für die Kröten ist ein großen Regenrückhaltebecken, das leider auch mit Goldfischen besetzt ist.

An der Amphibienaktion in Rohrbach beteiligen sich dankenswerterweise neben BN-Mitgliedern auch Mitglieder des LBV und engagierte Bürgerinnen.

### 2.3.8 PRIEL / PURRBACH

Betreuer: Günter Spinar

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 300m und 150m



Bis 1993 war der Übergang bei Priel mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnel gebaut und mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt. Die südliche Weiherkette konnte vom BN mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds erworben werden.

Die Individuenzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr drastisch reduziert. Die Zahlen gingen um mehr als die Hälfte zurück.

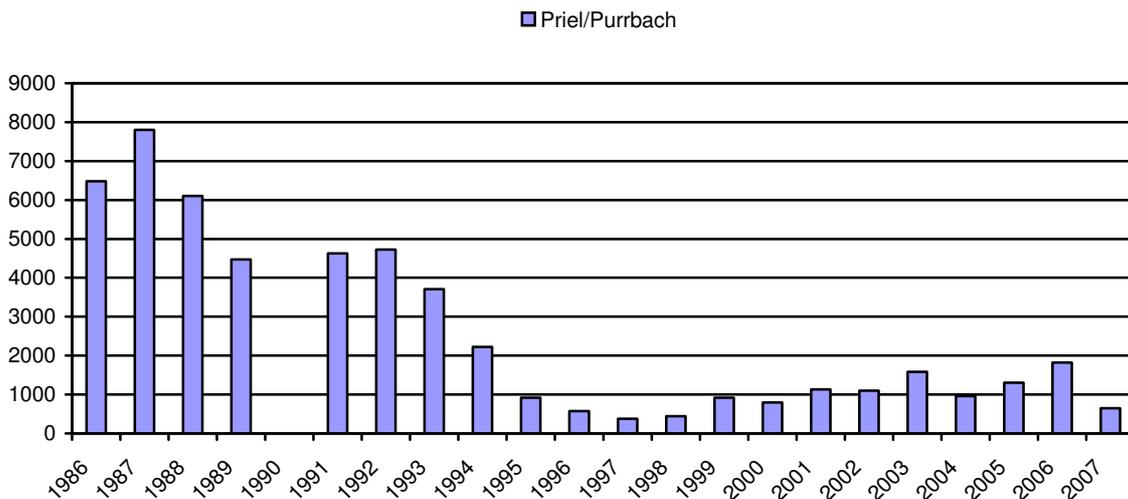
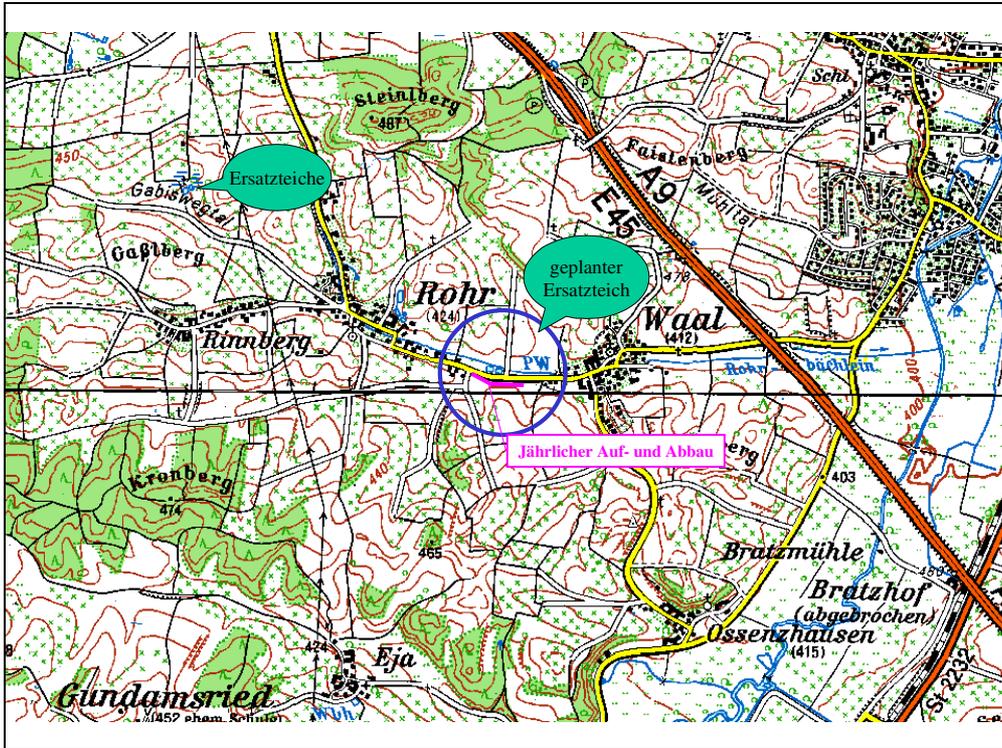


Abb. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Priel im Jahr 1986 registrierten Amphibien

### 2.3.9 ROHR / WAAL

Betreuer: Helmut Grundbuchner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200m



Die Krötenpopulation hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen und fällt wieder auf vergleichbare Werte von 2004 zurück. 2 Grasfrösche wurden gefangen. Die Anzahl der Molche ist klein, hat aber gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zugenommen.

Insgesamt gesehen hat dieser Übergang die stärkste Population.

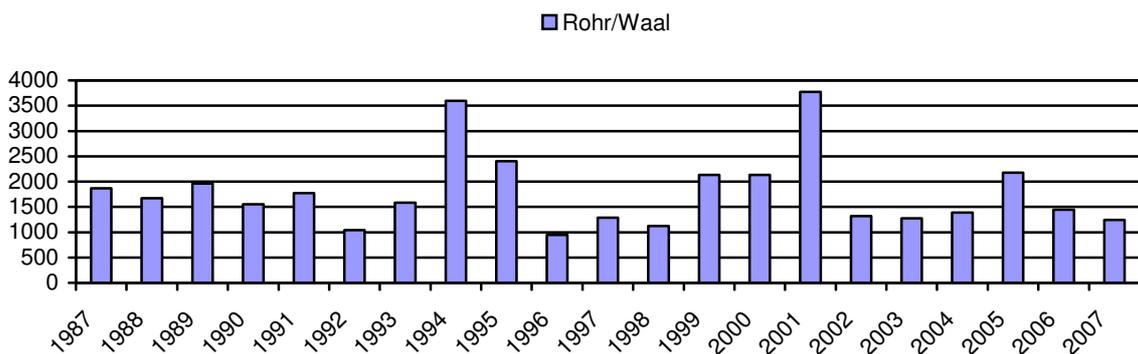


Abb. 14: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Rohr / Waal im Jahr 1987 registrierten Amphibien

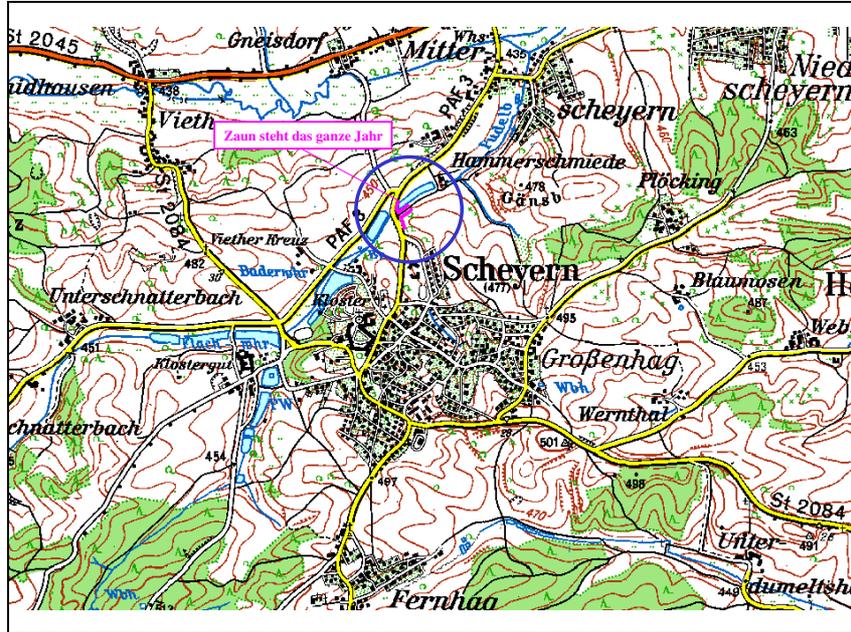
### 2.3.10 SCHEYERN

Betreuer: Hermann Kaplan

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe

Länge: 200m

plus saisonal Kunststoffzaun



Der Übergang krebst am Existenzminimum herum. Heuer wurden zwar 33 Amphibien gefunden, was eine Zunahme von mehr als 50 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Bedingungen haben sich seit dem Vorjahr nicht verbessert. Eine Ursache ist wohl die Entlandung des Weihers im Frühjahr bis in die Laichzeit hinein, so dass bei dem abgesenkten Wasserstand den Tieren keine Laichmöglichkeit zur Verfügung stand. Eine Entlandung des Weihers im Herbst würde diesen Engpass im Frühjahr beheben. Die Wasserqualität ist nach wie vor schlecht. Durch den Schwellbetrieb der Hammerschmiede fällt vorhandener Laich trocken. Dieses Jahr wurden 3 leere Gehäuse der Sumpfdeckelschnecke gefunden. Trotz aller negativen Begleiterscheinungen möchte Herr Kaplan diesen Übergang weiter betreuen, da es hier die Erdkröte schon seit Jahrhunderten gibt und somit sowohl eine ökologische als auch eine historische Verpflichtung besteht.

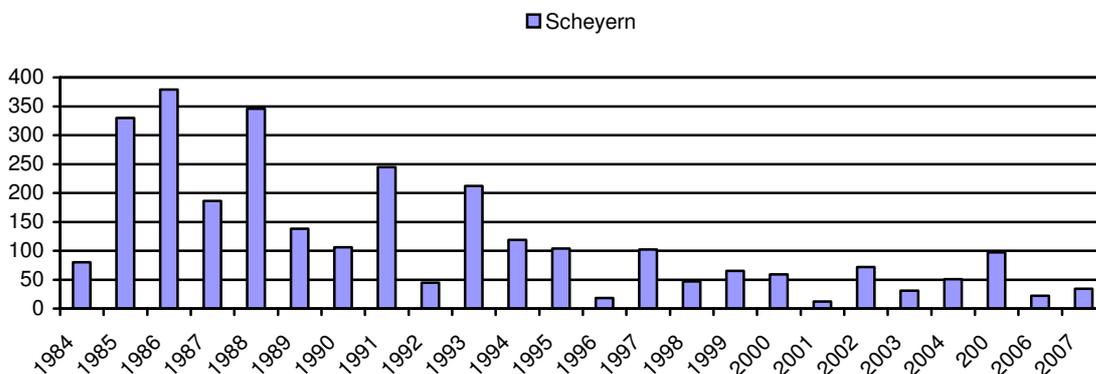
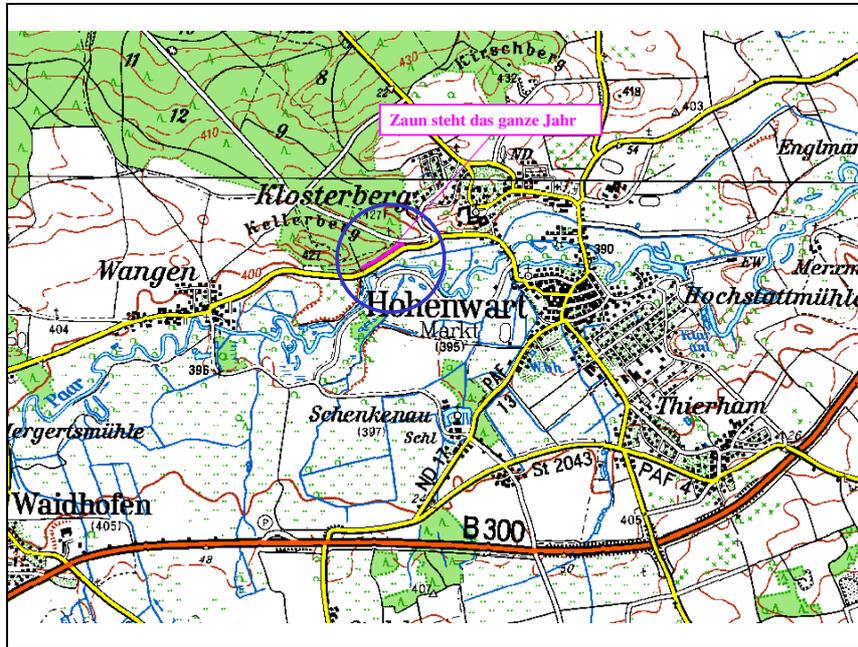


Abb. 15: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern im Jahr 1984 registrierten Amphibien

### 2.3.11 WANGEN

Betreuer: Petra Speier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 400m



Der Krötenzaun am Übergang Wangen wurde wegen des schlechten Zustands und dem geplanten Neubau einer Straße dieses Jahr nicht mehr betreut.

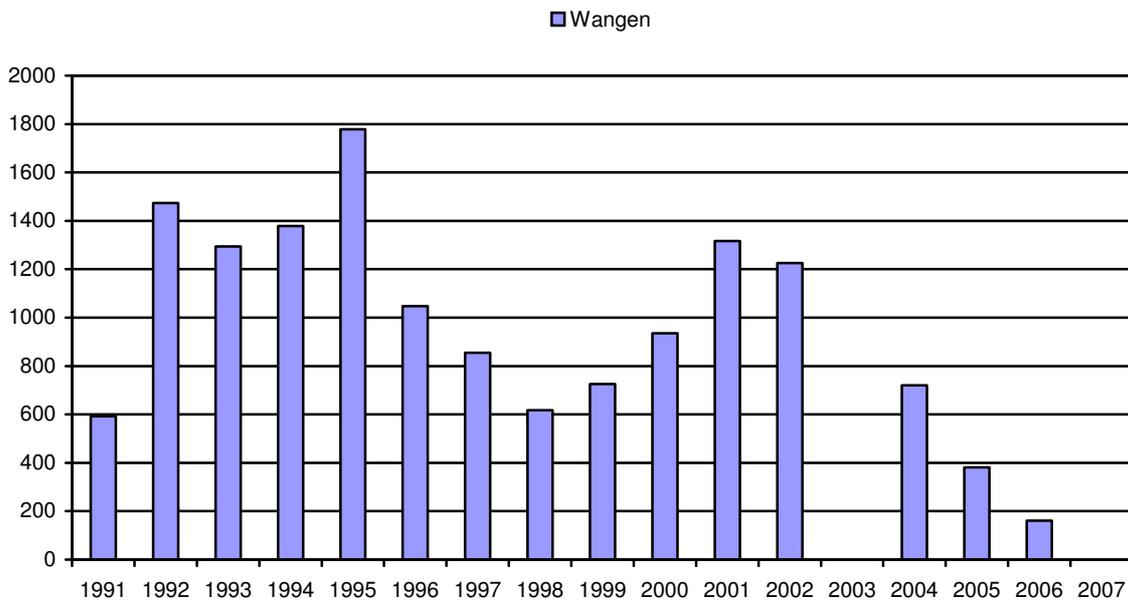


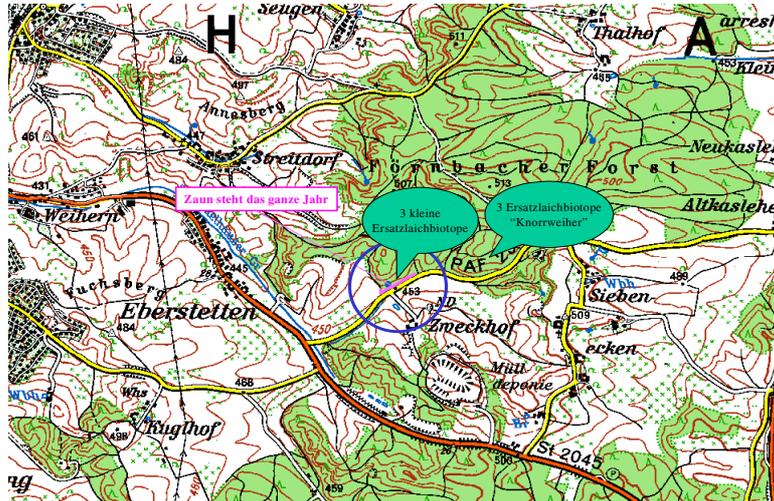
Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Wangen im Jahr 1991 registrierten Amphibien

### 2.3.12 ZWECKHOF

Betreuer: Christine Janicher-Buska

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun Länge: 212m und 100m

Ersatzlaichbiotope sind im Besitz der Fa. Knorr. Sie wurden extra als Ersatzlaichbiotope angelegt. Um die Weiher herum wurden zwischenzeitlich breite Forstwirtschaftsstraßen mit recyceltem Bauschutt befestigt.



Die Individuenzahl ist gegenüber 2005 kaum verändert. Grasfrösche wurden dieses Jahr keine gesammelt.

Die Umgebung der Ersatzlaichbiotope wird immer „unnatürlicher“. Durch den starken Holzeinschlag bedingt wurden breite Rückegassen angelegt. Es herrschte zur Zeit der Krötenwanderung starker LKW Verkehr, so dass die Ersatzlaichbiotope eine hohe Gefahrenquelle für die Kröten beinhaltet.

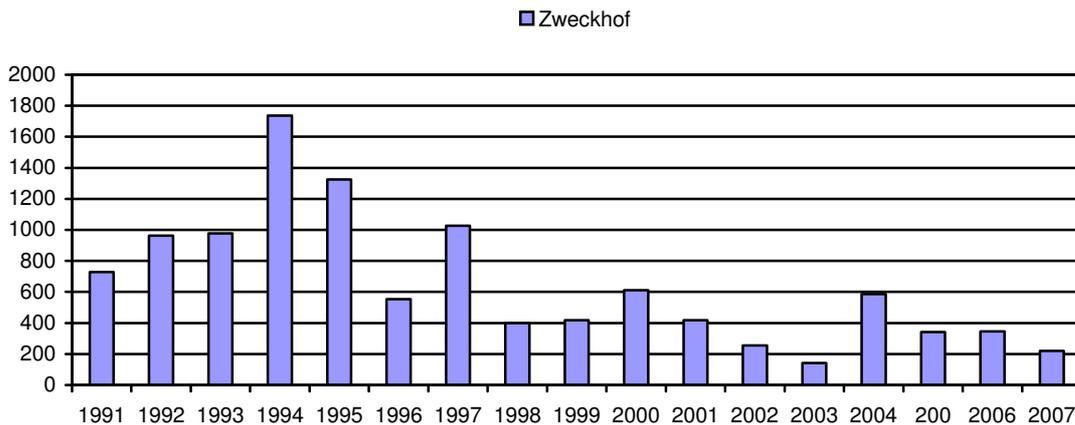


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Zweckhof im Jahr 1991 registrierten Amphibien

### 3 Anhang

#### 3.1 Liste der Übergangsbetreuer

(Aktive und Ehemalige!)

	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Aktiver Übergang?
Güntersdorf	Josef Maier	Hauptstr. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19 <a href="mailto:willistrobl@web.de">willistrobl@web.de</a>	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Herrnrast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441/18104	ja
Kreutenbach	Stefanie Maus				08445/929463	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08459/1828	ja
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Ottersried	Martina Körner	Paulinus-Fröhlich-Str.7	85283	Wolnzach	08442/3058	ja
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Bischof-Buchberger-Str. 2	85305	Jetzendorf	08137/8939	ja
Rohr/Waal	Helmut Grundbuchner	Rohr 45	85296	Rohrbach	08446/1340	ja
Scheyern	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24, Fernhag	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17 <a href="mailto:christine.janicher-buska@pfaffenhofen.de">christine.janicher-buska@pfaffenhofen.de</a>	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	ja
Wangen	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Hohenwart	08443/1736	nein (seit 07)
Weierhaus	Marlene Schuster	Gerolsbacherstr. 18 <a href="mailto:pama.schuster@t-online.de">pama.schuster@t-online.de</a>	85305	Jetzendorf - Eck	08250/1428	nein(seit 06)
Reisgang (bei Schellermühle)	Sieglinde Giersch	Posthof 33	85276	Hettenshausen	08441-789599	nein (seit 06)
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	nein (seit 03)
Niederlauterbach	Annemarie Brücklmeier	Geisenfelderstr. 42a	85283	Niederlauterbach	08442/3368	nein (seit 02)
Lohwinden	Susanne Thiem	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	nein (seit 99)
Kreutenbach	Maria Zaindl	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzendorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzendorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	nein (seit 91)

### 3.2 Links zum Thema Amphibien

<a href="http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de">http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de</a>	Die Homepage unserer Kreisgruppe Pfaffenhofen
<a href="http://amphibien.bund-naturschutz.de">http://amphibien.bund-naturschutz.de</a>	Bund Naturschutz in Bayern e.V.
<a href="http://www.amphibienschutz.de">http://www.amphibienschutz.de</a>	NABU
<a href="http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz">http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz</a>	auch NABU
<a href="http://www.amphibien-projekt.de">http://www.amphibien-projekt.de</a>	Zool. Forschungsinstitut und Museum König, Bonn

### 3.3 Tabellarischer Gesamtüberblick 2007

2007															Veränderungen zum Vorjahr	Bemerkungen	
	weiblich	männlich	Paare	gesamt	weiblich	männlich	Paare	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt			
<b>Übergänge</b>	<b>Erdkröte</b>				<b>Grasfrosch</b>				<b>Bergmolch</b>			<b>Teichmolch</b>			<b>Summe</b>		
Güntersdorf	25	13	6	50					57	34	91	131	88	219	360	-181	
Haushausen	38	67	23	151	12	4		16	15	25	40	17	17	34	241	-86	
Herrnraast	75	239	149	612					4	13	17				629	-453	
Kreutenbach	11	339	117	584					8	11	19	1	3	4	607	+377	
Manching	41	26	17	101											101	-77	
Nötting	134	306	52	544	6	3		9	1	1	2	1		1	556	+68	34 Teichfrösche
Ottersried	49	103	46	244											244	+162	
Priel	18	355	127	627	1	4	3	11	4	2	6			7	651	-1166	
Rohr	123	398	352	1225	1	1		2	12	4	16	2		2	1245	-201	
Scheyern	3	26	2	33						1	1				34	+12	
Zweckhof	24	124	41	220		1		1							221	-124	
<b>Summen</b>				<b>4391</b>				<b>39</b>			<b>192</b>			<b>267</b>	<b>4889 (4923)</b>		

3.4 Technische Angaben 2007

2007	Amphibienprojekt Landkreis Pfaffenhofen								
	Technische Angaben								
	Übergänge	Betreuung seit	Zaunmaterial	Aufstellung			Tunnel	Ersatzlaichbiotope	
			ein- /zweiseitig	saisonal	ganzjährig		Anzahl	seit	
Güntersdorf	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		235
Haushausen	1989	V2A Stahlgewebe Betonzaun	zweiseitig		X	1 seit 2006	-		250
Herrnrast	1988	Kunststoffgewebe	zweiseitig	X		2 seit 1994	1	1994	500
Kreutenbach	1988	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		?
Manching	1993	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		250
Nötting	1979	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	8 seit 1989	9	1979,1995	1500
Ottersried	2006	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		300
Priel	1986	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		X	2 seit 1995	3	1987,1995	450
Rohr	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	3	1988	200
Scheyern	1984	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		200
Zweckhof	1991	Kunststoffgewebe	einseitig		X	-	6	1991,1994,1995	315

### 3.5 Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven

(basierend auf den Ideen von Hermann Kaplan, Krötenkommentar 1996)

<i>Weihnachtszeit</i>	Aktionskoordinator schreibt Rundbrief an die Übergangsbetreuer mit neuen Sammellisten
<i>Mitte Januar</i>	Treffen der Krötensammler unter Vorsitz des Übergangsbetreuers Terminkalender mitbringen! Festlegen der Wochentage, an denen der einzelne sammelt; jeder erhält für seine Sammeltage ein Merkblatt mit dem jeweiligen Datum; der Übergangsbetreuer vermerkt sich, wer wann sammelt; Termine für Zaunauf- und -abbau und Eingraben der Eimer festlegen
<i>Vor Beginn der Wanderung (ungef. Februar)</i>	Vor erster feuchtwarmer Frühlingsnacht den Zaun noch einmal auf Dichtheit prüfen; Eimer eingraben; ggf. Ersatzlaichbiotop (ELB) dicht machen; in frische ELB Äste werfen, damit die Kröten ihre Laichschnüre befestigen können; ist ein Schutz vor Greifvögeln – natürlicher (kein Rückschnitt des Uferbewuchses) oder Schutzdraht – vorhanden?; Einfahrten mit Brettern, Gummilippen, Gitterrosten absichern/dicht machen
<i>Wanderung (März – April)</i>	Bitte Beginn der Maßnahme melden = Voraussetzung für Förderung!  Täglich Zählblätter ausfüllen; beim Besatz der ELB beachten, dass wenn möglich für jedes Weibchen ein Männchen da ist; Besatz vom ELB dem Übergangsbetreuer melden, um Überbesatz zu vermeiden; wenn möglich (bei starker Wanderung) schon am Abend, spätestens am frühen Vormittag absammeln
<i>April/Mai</i>	Spätestens 1 Woche nach Einsetzen der letzten Tiere in ELB dessen Zaun öffnen; dazu jedes 4. Feld aus dem Boden ziehen, Drahtgewebe mit Stock abstützen = Öffnung zum Durchkriechen; der Übergangsbetreuer schickt möglichst sofort nach Ende der Sammelei die Wanderstatistik an den Krötenberichtsreiber/Aktionskoordinator (BN Geschäftsstelle) Dann wird der Bericht sofort geschrieben und verteilt
<i>Juni/Juli</i>	Abwandern der Hüpferlinge; Überweisung der Gelder an die Übergangsbetreuer mit Bitte um Klärung der Rückspende; Auszahlungsantrag (Verwendungsnachweis) Landschaftspflegeprogramm über Landratsamt an Reg. v. Obb (mit Belegen und Kopien der Überweisungen); Wasserrechtsverfahren für ELB über Landratsamt bei Wasserwirtschaftsamt anleiern;  Mittelbedarf für nächstes Jahr planen (Übergangsbetreuer zusammen mit Kreisvorstand)
<i>September</i>	Antrag Landschaftspflegeprogramm fürs nächste Jahr über LRA an Reg. v. Obb.

### **3.6 Technische Hinweise von Ludwig Heintl**

- Henkel der Eimer über dem Eimerrand bzw. über dem Erdboden belassen – sonst ist das Herausziehen der Eimer sehr mühsam
- Eimerboden mit 8er-Bohrer löchern
- Beim Bau von Metallgewebezäunen Krampen nicht voll ins Holz schlagen, sondern deutlich herausstehen lassen. Dann ist ein Abbau ohne Zerstörung des Metallgewebes kein Problem.
- Eimerabstand 20-30m, das verringert die Krötenzahl im Eimer und damit den Stress für die Tiere, aber auch die Arbeit der Sammler.
- Bei „Saisonzäunen“ sollen Zaunrollen, die zu lang sind, nicht abgeschnitten werden.

**Tipp von Theresia Regler** zum Befestigen/Verankern von Kunststoffgewebe: „Nehmt Holzwäscheklammern, die schonen das Gewebe.“

### **3.7 Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern!**

- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien und sind Zuchtformen des Giebel.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.
- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Verschiedene Tiere (z.B. Wasserflöhe), die das Wasser durch ständiges Filtern säubern, werden von Goldfischen in großer Zahl gefressen.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Während die relativ häufige Erdkröte aufgrund von in den Kaulquappen eingelagerten Bitterstoffen wenig dezimiert wird, sind es gerade die selteneren Amphibienarten wie z.B. Laubfrosch und Kammmolch, die binnen weniger Jahre lokal ausgerottet werden können.
- Dieser Vorgang ist schleichend, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern die Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.

- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tiere in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Das Aussetzen von nicht heimischen Tieren und Pflanzen ist verboten und kann mit Strafen belegt werden!
- **Deshalb unsere Bitte: Geben Sie dem Goldfisch in unseren Breiten keine Chance unsere heimische Artenvielfalt zu zerstören!**

## **Artenvielfalt ist Lebensqualität!**

Quelle: [www.goldfische.amphibien.at](http://www.goldfische.amphibien.at)